

Kurz-Predigt über Kolosser 3, 12-17; NR IV

Kantate, 15. 05. 2022, Ispringen

¹²So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! ¹⁴Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. ¹⁵Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. ¹⁶Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. ¹⁷Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Ihr Lieben,

am Ende dieses Monats vor genau 10 Jahren haben die beiden hier in unserer Kirche mit einem Gottesdienst ihre diamantene Hochzeit gefeiert, zusammen mit ihrer Enkeltochter und deren Ehemann, die zeitgleich in demselben Gottesdienst hier mit den Großeltern ihre grüne Hochzeit gefeiert haben.

Fünf Jahre später hat das Jubelpaar seine eiserne Hochzeit im kleinen Rahmen gefeiert, und würde er heute noch leben, dann dürften die beiden Ende dieses Monats ihre Gnadenhochzeit feiern. – Schade, dass dieser ganz besondere Wunsch vor drei Jahren beerdigt werden musste.

Warum dieser persönliche, warum dieser personenbezogene Rückblick?

Nun, ihr Lieben, einfach deswegen, weil ich Kolosser 3, 12-17 vermutlich nie wieder lesen kann, ohne dabei an Hildegard und Otto Kaufmann denken zu müssen. Unser heutiger Predigttext war vor 70 Jahren eben nicht nur ihr Trauspruch, sondern vor allem und seither der geistliche Lebensbegleiter der beiden. Und wenn ich von einem geistlichen Lebensbegleiter rede, dann will ich damit sagen: diese Bibelworte waren wir ein Fixstern, an dem sich zwei Menschen mit ihrer Art zu leben immer wieder orientiert und neu ausgerichtet haben.

Und eins möchte ich gleich sagen: besser predigen, lebensnaher und überzeugender als die beiden ihren Trauspruch miteinander geliebt haben, besser predigen kann man diese biblischen Worte nicht. Vielleicht ist die Art biblisch-christlich zu leben sowieso die beste Predigt, die beste Predigt dessen, was in der Heiligen Schrift geschrieben steht und was der christliche Glaube bedeutet und sagt.

Ihr Lieben, es ist das Anliegen dieser Gottesworte, den Christenmenschen ans Herz zu legen, oder konkreter gesagt, uns Christenmenschen zuzurufen und uns dazu aufzurufen, uns zu motivieren, besondere Eigenschaften anzuziehen. Hören wir uns das mal an: **„So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“**

Soweit der erste Teil dessen, was es mit einem biblisch-christlichen Leben auf sich hat. Es gehört sich so, diese genannten Eigenschaften und Verhaltensweise **„anzuziehen“**, das heißt: sich diese Eigenschaften persönlich zu eigen zu

machen, sie nach außen hin zu zeigen; Jesus um diese Verhaltensweisen zu bitten und sie sich schenken zu lassen; und natürlich auch „anziehen“, dabei beteiligt zu sein, selbst zu versuchen, zielstrebig, diese Umgangsformen in den alltäglichen Lebensvollzügen zu verwirklichen. – Ihr Lieben, das ist die Aufgabe z. B. von Trausprüchen, von solchen geistlichen Lebensbegleitern, und es ist die Aufgabe von denen, die sich von ihnen begleiten lassen.

Wenn ich heute zurückdenke, dann stehen sie mir vor Augen, die zwei mit ihrem **herzlichen Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; einer hat den anderen ertragen in den jeweiligen Kuriositäten seiner Persönlichkeit; und Vergebung war immer ganz oben auf, denn es galt: „vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“**

Und was hat der geistliche Lebensbegleiter noch bewirkt bzw. was hat er in dieser kleinsten Gemeinschaft bewirken dürfen? **„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“** Gemeinsam in der Bibel zu lesen, gemeinsam tägliche Andachten zu halten, sich darüber auszutauschen, da lag bis zuletzt jede Menge Segen drauf.

„Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“ Nun, in einem Musikerhaushalt ist das vermutlich gar nicht anders möglich. Aber das können auch andere: Psalmen, also Lieder lesen, Lieder singen und dankbar Gott zu loben für jeden neuen Tag, aus vollem Herzen und meinetwegen ungebremst und zügellos. Denn Gott dankbar loben, das kann man gar nicht genug tun.

„Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. ... Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,

das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“

Ihr Lieben, das setzt dem ganzen die Krone auf, und zwar im positiven Sinn. Denn diese geistlichen Lebensbegleiter sagen: **„Alles, was ihr tut“** - alles Leben, alles Miteinanderleben, alles Miteinanderumgehen, alles Denken und Handeln soll getragen sein von Liebe und geschehen im Namen des Herrn Jesus. Was das heißt? Im Namen eines anderen zu handeln oder zu reden, das heißt in seinem Auftrag zu stehen und nichts von sich zu geben, was dem Auftraggeber widerspricht. – Ja, derart biblisch-christlich zu leben, das ist bestimmt sehr viel verlangt. Aber diesen Auftrag wenigstens anzunehmen, also diesen Fixstern für sich persönlich anzunehmen, diesen Gottesworten Fleisch und Blut zu geben, das wäre eine Predigt aller erster Güte.

Und jetzt zum Schluss noch ein letzter Impuls. Seit ihrem Umzug nach Ispringen im Jahr 2009 konnte ich bei unserem Jubelpaar nachweislich und unübersehbar miterleben, was für ein großer Segen darauf liegt, wenn geistliche Lebensbegleiter im Leben miteinander angezogen werden.

Und so komme ich zu folgendem Gedanken. Und jetzt geht's um uns als Gemeinde. Da gilt folgendes: Was in einer kleinen Ehegemeinschaft geschieht - biblisch-christlich leben und also gesegnet werden -, das geschieht auch in einer etwas größeren Gemeinschaft, in einer Gemeinde.

Wenn biblisch-christlich gelebt wird, wenn die Worte des Vaters und die seines Sohnes und die des Heiligen Geistes und die seiner Apostel mit Leben erfüllt und bewahrheitet werden, dann wird auch diese etwas größere Gemeinschaft jede Menge göttlichen Segen erfahren. Wenn die so vielfältigen Begabungen unserer Gemeindeglieder selbstlos zum Einsatz kommen - dazu hat Gott sie ja gegeben, die

Gaben zum Bau seines Reiches und seiner Gemeinde, die „Talente“, wie es Jesus in einem bekannten Gleichnis beschreibt (Mt. 25, 14ff) - kommen diese Begabungen zum Tragen, dann bewirken sie Segen, dann wird das Leben in einer Gemeinde vielfältig lebendig. Andernfalls wird man sehnsüchtig Ausschau halten müssen nach dem Segen, der von oben kommt und der einer Gemeinschaft lebendiges, gesundes und vielfältiges Leben einhaucht.

Ich stelle mir z. B. gerade heute am Sonntag Kantate vor, wenn doch ganz viele, die eine Melodie singen können, zu unseren Chorproben kämen, was hätten wir für einen Kirchenchor! Oder: wenn ganz viele biblisch-christlich unseren Gott und Herrn feiern würden, was für einen Segen würden wir sonntäglich und darüber hinaus für uns alle erleben!

Ihr Lieben, der heutige geistliche Lebensbegleiter ist es wert, noch einmal in Ruhe gehört und bedacht und angezogen zu werden, auch wenn die Predigt dadurch eine Minute länger dauert:

¹²So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! ¹⁴Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. ¹⁵Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. ¹⁶Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. ¹⁷Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

So etwas nennt man biblisch-christlich leben, und darauf liegt reichlich Segen! Ihr könnt meine Zeugin Hildegard gerne danach fragen. Amen.